

<b>Zeitschrift:</b>	Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde = Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses
<b>Band:</b>	2 (1861-1866)
<b>Heft:</b>	12-4
<b>Artikel:</b>	Protokoll der zweiundzwanzigsten Versammlung der schweizerischen geschichtforschenden Gesellschaft in Solothurn den 23. und 24. September 1866
<b>Autor:</b>	Wirth, M.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-544823">https://doi.org/10.5169/seals-544823</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# BERICHTE, CORRESPONDENZEN UND NOTIZEN.

## Protokoll

**der zweiundzwanzigsten Versammlung der schweizerischen geschichtforschenden Gesellschaft in Solothurn den 23. und 24. September 1866.**

### Erste Sitzung.

Sonntag den 23. September 1866, Im Gasthof zur Krone.

Das Präsidium, Herr Professor Dr. G. von Wyss von Zürich, eröffnet die Sitzung mit der Entschuldigung über die etwas spät erfolgte Einladung zur Versammlung und bringt die Gründe zur Kenntniss, warum verschiedene Mitglieder am Besuche der Versammlung verhindert sind.

1) Als ordentliche Mitglieder der Gesellschaft werden hierauf durch geheime Abstimmung, da die Kandidaten nicht Mitglieder von Kantonsgesellschaften sind, aufgenommen die Herren Dr. Gerold Meyer von Knonau von Zürich und Traugott Probst, cand. theolog. in Solothurn.

2) Auf den Antrag der Vorsteherschaft werden zu Ehrenmitgliedern der Gesellschaft nachfolgende Gelehrte ernannt: die Herren Archivdirector Fr. Mone in Karlsruhe; Louis Spach, Archivar und Präsident der historischen Gesellschaft in Strassburg; und Dr. Karl Schmidt, Professor theolog. in Strassburg.

3) Die Rechnung des Vereins wird zur vorläufigen Prüfung an eine Commission von 2 Mitgliedern gewiesen, bestehend aus den Herren Dr. Heinrich Meyer von Zürich und Professor Dr. Heussler, Vater, von Basel.

4) Es folgen die Berichte über die wissenschaftlichen Publikationen der Gesellschaft.

a. Ueber den Stand des Urkundenregisters erstattet der Hauptredaktor, Herr Dr. Hidber in Bern, Bericht: Das dritte Heft ist schon vor Monaten gedruckt worden und es sind nun das vierte und fünfte Heft in Arbeit. Letzteres bildet das Orts- und Personenverzeichniß zu den vier Heften. Im Ganzen sind nun vom Jahr 700 bis zum Jahr 1111 zusammen 1568 Urkunden-Auszüge gedruckt. Der Berichterstatter verbreitete sich dann besonders über die falschen Urkunden, Prüfung der Originale u. s. w. und über die desshalb unternommenen Reisen. Im dritten Heft ist die Westschweiz besonders stark vertreten. Hervorgehoben wurde, dass viele Kantonsregierungen das Urkundenregister in einer Anzahl Exemplaren angeschafft haben, zuerst Baselstadt 10 Exemplare und am bedeutendsten, der Grösse und Stellung des Kantons entsprechend, die bernische Regierung 50 Exemplare. Es ist zu wünschen, dass sämmtliche Kantone am Abonnement sich beteiligen. Für die französisch und italienisch sprechenden Kantone wurde eine Uebersetzung ins Französische vorgeschlagen. Dieser Antrag wird zur Vorberathung an die Redaktionskommission gewiesen. Der Bericht wurde vom Präsidenten, Namens der Versammlung, mit bestem Danke gegen den Herrn Herausgeber erwiedert.

b. Das Präsidium legt den 15 Band des Archives vor, dessen Herausgabe die Gesellschaft verdankend gutheisst.

c. Ebendasselbe erstattet Bericht über Fortschritt des Druckes der Chronik des Matthias von Neuenburg, der in kürzester Frist beendet sein wird. Herrn Professor Dr. Gottlieb Studer in Bern, als Herausgeber des Werkes, wird von der Gesellschaft für seine Bemühungen aufrichtiger Dank abgestattet.

d. Ferner legt das Präsidium die 3 ersten Nummern des Anzeigers vor und empfiehlt die Zeitschrift der Mitwirkung der Mitglieder. Für das Jahr 1866 wird an die Kosten derselben ein Beitrag von 50 Franken bewilligt.

e. Endlich wird Bericht erstattet über den Stand der Arbeiten zur Herausgabe einer schweizerischen Bibliographie als Fortsetzung von Hallers Schweizerbibliothek.

5) Das Präsidium macht Mittheilung von einer Anfrage des statistischen Büros der schweiz. Eidgenossenschaft bezüglich der physischen Beschaffenheit der Bevölkerung der Schweiz in der Vergangenheit. Die Mitglieder, die im Falle sind, Ergebnisse daheriger Forschungen mittheilen zu können, werden hiezu aufgefordert, und es wird beschlossen, das Schreiben des statistischen Büros den Geschichtsforschern mittelst des Anzeigers zu allgemeiner Kenntniss zu bringen. (S. Anhang.)

6) Bezuglich des Ortes für die nächste Versammlung wird beschlossen, der Vorsteherschaft die Wahl zwischen Aarau, Zürich und Luzern zu überlassen.

7) Es folgt die Wahl des Präsidenten und Vice-Präsidenten. Auf Antrag werden die beiden Bisherigen durch Acclamation bestätigt. Gleichzeitig wird dem Herrn Präsidenten für seine Bemühungen im Interesse der Gesellschaft der warme Dank derselben ausgesprochen.

8) Die Reihenfolge der Vorträge des folgenden Tages wird bekannt gemacht, und hiemit die Sitzung geschlossen.

### Zweite Sitzung.

Montag den 24. September 1865. Im Grossrathssaale, öffentlich.

1) Das Präsidium eröffnet die Sitzung mit einem kurzen Rückblicke auf die erste in Solothurn abgehaltene Versammlung der Gesellschaft vom Jahre 1852 und die seitherige Wirksamkeit der letztern, sowie mit Worten dankbaren Andenkens an die ihr im abgelaufenen Jahre durch den Tod entrissenen Mitglieder, die Herren K. Morell in Zürich, Professor J. J. Hisely in Lausanne, Landammann Blösch in Bern und Hauptmann Brunner in Solothurn.

2) Als ordentliche Mitglieder der Gesellschaft werden aufgenommen: die Herren Dr. J. Brandstätter in Beromünster, Mitglied der dortigen Gesellschaft; Alfred Hartmann von Solothurn; Eduard His-Heusler von Basel; Franz Misteli von Aeschi, Professor in St. Gallen; Urs Vigier von Steinbrugg, Gerichtspräsident von Solothurn; Regierungsrath Hermann Dietler in Solothurn; Kunstmaler Dietler von Solothurn, in Bern; Professor von Fellenberg-Rivier in Bern; A. Morel-Fatio in Lausanne.

3) Auf den Bericht und Antrag der gestern niedergesetzten Commission wird die Jahresrechnung der Gesellschaft genehmigt und dem Rechnungsgeber Herrn Dr. J. J. Merian von Basel bestens verdankt.

4) Das Präsidium gibt Bericht über die von Gesellschaften und Einzelnen der Bibliothek des Vereines seit der letzten Versammlung gemachten literarischen Geschenke. Der Bibliothekar gibt Kenntniss über den literarischen Verkehr mit andern in- und ausländischen Gesellschaften und Akademien. Die Gesellschaft steht in Verbindung und Schriftenaustausch mit 72 Gesellschaften und Akademien (19 schweizerische und 53 ausländische).

5) Es folgen die wissenschaftlichen Vorträge:

- a. Herr Grossrath Eduard von Wattenwil von Diesbach von Bern spricht: Ueber die Vogteiverhältnisse im Mittelalter;
- b. Herr Professor Dr. Jur. Le Fort von Genf: Ueber das Regestenwerk von Genf (*Régeste Genevois*), das von ihm und Herrn Dr. Jur. Paul Lullin herausgegeben wird;
- c. Herr Dr. Wilhelm Vischer, Bibliothekar von Basel: Ueber die Sage von der Befreiung der Waldstätte in ihrer allmälichen Ausbildung, nach den Quellen (Chroniken, Lieder, Tellenschauspiele);
- d. Herr Chorherr Aebi in Beromünster: Ueber das Verhältniss des Grafen Eberhard von Kiburg, des Brudermörders, zu Bern und dem Hause Habsburg.

Sämtliche Vorträge werden vom Präsidium bestens verdankt; an den dritten knüpfte sich eine Discussion, an der mehrere Mitglieder der Gesellschaft sich lebhaft beteiligten.

6) Mit einem heitern Mahle im Gasthof zur Krone schloss die Versammlung.

### A n h a n g.

(S. oben Protokoll vom 23. September 1866, No. 5.)

Mittelst gedruckten Circularschreibens von Ende Mai 1866 wandten sich das Präsidium der schweizerischen statistischen Gesellschaft und das eidgenössische statistische Bureau an den Vorstand der allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz mit der Einladung, es möchte Letztere die Bearbeitung nachfolgender Partie in der schweizerischen Statistik übernehmen:

### Abtheilung II. Volk. 10) Physische Beschaffenheit desselben.

Auf eine Einfrage von Seite des Vorstandes, ob diess Circular nicht etwa an die schweizerische naturforschende Gesellschaft habe adressirt werden wollen, ertheilte das eidgenössische statistische Bureau hierauf folgende Erwiederung:

«Tit. Im Besitze Ihres Werthen vom 15. diess beeile ich mich zu erwiedern, dass kein Irrthum obwaltete, sondern dass nur in der ersten Anfrage, weil diese im Wege des gedruckten

Circulars erfolgt, unterlassen ist, unsere Bitte genauer zu spezifizieren. An die naturforschende Gesellschaft haben wir uns ebenfalls gewendet. Unserer Ansicht nach würde es Aufgabe der Letzteren sein, die physische Beschaffenheit der Bevölkerung in der Gegenwart, und die der geschichtsforschenden Gesellschaft, die physische Beschaffenheit der Bevölkerung in der Vergangenheit — soweit dieses Letztere überhaupt möglich sein wird — zu behandeln.

Wenn sich die Mittheilung der geschichtsforschenden Gesellschaft auch nur auf eine kurze Einleitung beschränken würde, welche der Arbeit der naturforschenden vorangestellt werden könnte, so würde das dem Unternehmen eine Zierde sein.

Gewiss lässt sich aus den in der Schweiz so zahlreich erhaltenen Rüstungen und Waffen allein schon ein Schluss ziehen. Aus der Prüfung der Rüstkammern, welche ich in Deutschland und England gesehen, kommt man z. B. zum Schluss, dass der Menschenschlag im Mittelalter eher kleiner als grösser war, denn jetzt.

Gewiss wird es von Interesse sein, darüber etwas aus der Schweiz zu erfahren.

Mit etc.

M. Wirth.»

Gemäss dem Beschluss der Gesellschaft vom 23. September wird diess hiemit zur Kenntniss sämmtlicher Gesellschaftsmitglieder gebracht, mit der Einladung, Mittheilungen, welche sie über den angeregten Gegenstand zu machen im Falle wären, dem Vorstande mit gefälliger Beförderung zukommen lassen zu wollen, damit derselbe sich in den Stand gesetzt sehen möge, dem Wunsche des statistischen Bureau zu entsprechen.

## Curiosum.

Im Complément du Dictionnaire de l'Académie française, Paris 1862, liest man unter dem Artikel Zürich Folgendes:

Bataille de Zurich. Victoire remportée par le Dauphin depuis Louis XI., sur un corps de douze cents suisses qui péri tout entier : les vainqueurs perdirent six mille hommes.

## Neueste antiquarische und historische Litteratur die Schweiz betreffend.

**Amiet, J.** Le chevalier V. de Gibelin, dernier officier de la garde suisse de Louis XVI. Documents historiques etc. Traduit par D. Brossard, avocat, à Berne. Berne, Haller 1866. 104 p. 8. avec portrait lith.

**Amiet, J. J.** Staatsschreiber. Hans Aspers des Malers Leistungen für Solothurn. Ein Beitrag zur schweiz. Kunstgeschichte. Solothurn, J. Gassmann Sohn. 1866. 43 S. 8° nebst 1 lith. Tafel.

**Archiv für Schweiz. Geschichte**, h. auf Veranstaltung der allg. geschichtl. Gesellschaft der Schweiz. Fünfzehnter Band. Zürich, S. Höhr. 380 S. 8.

Inhalt: Protokoll der G. — I. Abhandlungen: Von der Vogtei nach bern. Geschichtsquellen, insb. des Gotteshauses Rüggisberg, von Ed. v. Wattenwyl. Die Beziehungen der Schweiz zum deutschen Reiche 1486—1499, von Fr. Probst. Die Siechenhäuser in der Schweiz, von A. Nüseler. Die Beziehungen zwischen der Schweiz und England 1515—1517, von Dr. W. Gisi. — II. Denkwürdigkeiten: Actenstücke zur Schweizergeschichte der Jahre 1521—1522, m. von Dr. W. Gisi. Actenst. z. Geschichte der franz. Invasion in die Schweiz 1798, m. von B. Zeerleder v. Steinegg und M. v. Stürler in Bern.

**Berner Taschenbuch auf das Jahr 1867**, h. von Fr. Lauterburg, Pfr. Sechszehnter Jahrg. Bern, Dalp, 1867. 430 S. 12. Mit zwei Abbildungen.

Histor. Inhalt: Nicolaus Manuel, von O. v. Geyerz. — Madame Perregaux, von W. Fettscherin. — General Joh. Weber, von B. Zeerleder v. Steinegg. — Notizen über die Gesellschaft zum Affen in Bern, von C. Reisinger. — Berner Chronik 1862 und 1863, vom Herausgeber.